

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 48 (1955)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Der grösste Autobus-Bahnhof

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zu- und Abfahrtsrampen des grossen Autobus-Bahnhofs, dessen Dach im Vordergrund sichtbar ist. Die Strassen führen direkt zum Lincoln-Tunnel, der unter dem Hudsonfluss hindurch nach New Jersey führt.

DER GRÖSSTE AUTOBUS-BAHNHOF

Für die Stadt New York stellen sich von Jahr zu Jahr immer schwerer lösbare Verkehrsprobleme. Das eigentliche Zentrum der Stadt, die City, auf der Halbinsel Manhattan ist fast ausschliesslich ein Geschäftsviertel. Hier stehen die zahllosen Wolkenkratzer mit den Abertausenden von Büros und Geschäftsräumen. Allmorgendlich – von Montag bis Freitag – strömen ein paar Millionen Menschen von ihren Wohnungen, die meist viele km weit ausserhalb liegen, zu ihren Arbeitsstätten in der City. Und alle diese Menschen streben abends in entgegengesetzter Richtung wieder nach Hause.

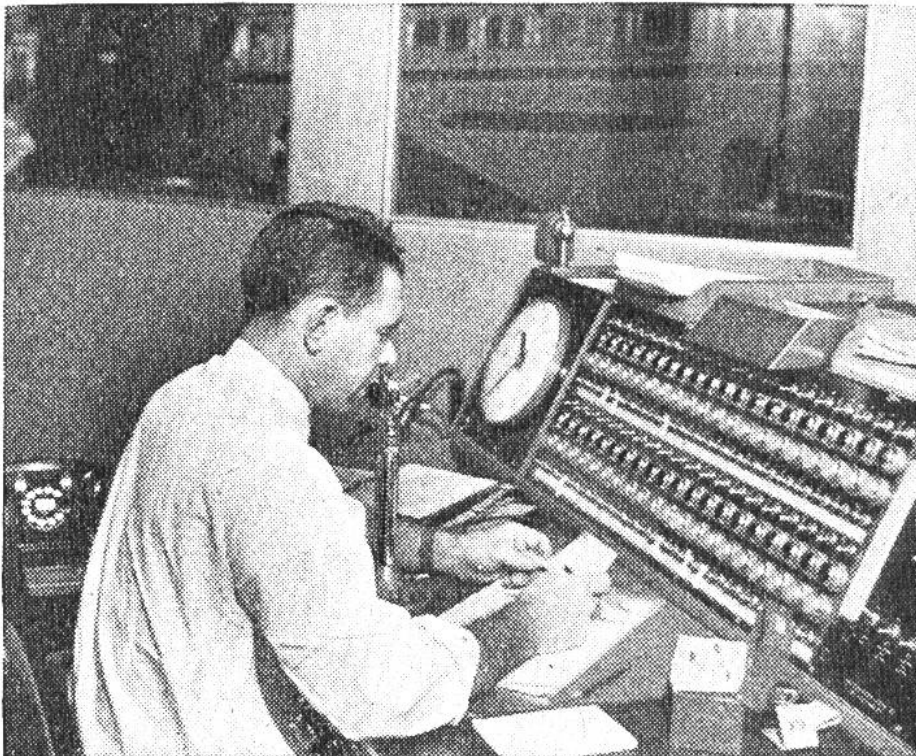
Vor kurzem ist nun für 24 Millionen \$ ein gigantischer Bus-Bahnhof erbaut worden, den die Bauingenieure nicht zu Unrecht mit «big maw» (= grosser, weiter Magen) bezeichnet



Die Fassade des modernen Auto-bus-Bahnhofs in Manhattan. Der Beschauer kann sich kaum vorstellen, welch

riesiger Verkehr sich tagtäglich innerhalb dieser Mauern abwickelt.

haben. Er liegt nur zwei Häuserblöcke vom Times Square und nicht viel weiter vom grossen Zentralbahnhof entfernt. Meh-



Gleichsam das «Gehirn» des mächtigen Bahnhofs. Auf einer Schalttafel wird Ankunft und Abfahrt eines jeden Autobusses durch ein Lichtsignal angezeigt. Der Beamte steht

mit allen Stockwerken in ständiger telephonischer Verbindung.



Unter den Zufahrtsrampen stehen Reihen von Wagen bereit, um den abendlichen Stossverkehr zu bewältigen. Hunderttausende von Fahrgästen wollen raschmöglichst heim zu ihren Wohnstätten in New Jersey oder noch weiter.

rere Rampen führen direkt zum Lincoln Tunnel, einer der Verbindungen mit New Jersey unter dem Hudson-Fluss hindurch. Das Gebäude weist vier Stockwerke, ein Zwischen- und ein Untergeschoss auf. Das 120 ha grosse Dach ist als Parkplatz für 500 Privatautos ausgebaut. In diesem modernsten Bahnhof ist alles derart ausgeklügelt, dass täglich etwa 2500 grosse Autobusse reibungslos ein- und ausfahren können – sogar eine 50%ige Mehraufnahme ist noch möglich! In einem Stockwerk z. B. werden Tag für Tag mehr als 120 000 Fahrgäste von und nach New Jersey abgefertigt, in einem andern Stockwerk treffen 5000 Reisende von weiter her ein. 31 Rolltreppen



In jedem Stockwerk sorgen riesige Ventilatoren für das rasche Absaugen der gefährlichen Auspuffgase, fahren doch täglich etwa 2500 mit Dieselöl betriebene Autobusse ein und aus.

verschiedener Geschwindigkeit befördern die Kommenden und Gehenden in kurzer Zeit zu und von den Wagen. Nicht genug, dass in diesem Gebäude alles untergebracht ist, was zu einem solch riesigen Verkehrsbetrieb gehört, es befinden sich unter seinem Dach auch Restaurants und Bars, Zeitungskioske, Coiffeurläden, eine Kegelbahn, ein Blumenladen, eine chem. Reinigung und Wäscherei, ein Zahnarzt, ein Arzt, ein Supermarkt, ein grosser Erfrischungsraum sowie 155 Telefon-Kabinen und 929 «lockers» (= Schliessfächer zum vorübergehenden Einstellen von Gegenständen). Den Reisenden, besonders denjenigen im Transitverkehr mit kurzen Wartezeiten, stehen private Badezimmer zum Duschen und Kleiderwechseln zur Verfügung. Ausser zahlreichen Bänken in Wartesälen gibt es auch bequeme Übernachtungsmöglichkeiten.

Der Hauptzweck dieses interessanten Bahnhofs ist erreicht:



Auf dem Dach befindet sich ein Parkplatz für 500 Privatwagen. Die Einstellgebühr beträgt tagsüber (6–18 Uhr) für 1 Stunde –.50, 2 Stunden –.75, jede weitere Stunde –.25, 12 Stunden max. 1.75, für 24 Stunden max. 2 \$; nachts ist der Tarif etwas billiger. (1 Dollar = Fr. 4.28.)

etwa 2000 grosse Fahrzeuge werden – gerade nachdem sie aus dem Tunnel kommen und bevor sie das Gewühl der Innenstadt erreichen – von den Strassen weg in einen wohlgeordneten «Hafen» geleitet.

GEHÖRTE CHAMÄLEONE

Die Chamäleone sind höchst merkwürdige Vertreter der Echten. Sie sind namentlich in Afrika, von Algerien bis ins Kapland, weit verbreitet, ferner in Madagaskar, Westarabien und